

## **MEHR LESEN – MEHR VERSTEHEN! NEUE WEGE DER LESEFÖRDERUNG IN BAYERN**

### **Umsetzungsmöglichkeiten vor Ort Praxisbericht mit Materialien**

**Elmar Hofmann (StD, Gymnasium Münchberg)**  
**Regionalbeauftragter für Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit**

Der folgende Bericht bezieht sich auf die Gymnasialversion von ‚Mehr lesen – mehr verstehen! Neue Wege der Leseförderung in Bayern‘ und eine Möglichkeit der Umsetzung, wie sie am Gymnasium Münchberg seit dem Schuljahr 2007/08 praktiziert wird.

Das Münchberger Modell lebt von der konsequenten Einbeziehung schulischer und außerschulischer Partner in folgenden Schritten:

- Der Regionalbeauftragte für Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit informiert am Ende des Schuljahres 2006/07 die Schulleitung über Intentionen, Inhalte und Verfahrensweisen des Konzepts ‚Mehr lesen – mehr verstehen!‘ und formuliert Vorschläge zur
  - organisatorischen und informatorischen Vorbereitung
  - Bereitstellung finanzieller Mittel aus den Schulhaushalt und anderen Ressourcen
  - unterrichtspraktischen Umsetzung und Begleitung.
- Im Rahmen eines Pädagogischen Tages (vgl. **M 1**) informiert der Regionalbeauftragte (auch: Mitarbeiter in der Schulleitung) alle Fachschaften, v. a. aber die Fachlehrer der Jahrgangsstufen 5 – 7, über das Konzept ‚Mehr lesen – mehr verstehen!‘. Dabei wird auch die Gender-Problematik (**M 2**) angesprochen. Konkrete organisatorische und unterrichtspraktische Hinweise zu Umsetzung des Konzepts, zugeschnitten auf die räumliche, schulbibliothekstechnische und personelle Situation am Gymnasium Münchberg, erweisen sich als sehr effektiv.  
Im 2. Teil der Veranstaltung erstellen einzelne Fachschaften bzw. Fachgruppen Bücherlisten auf der Basis von Prospekten und Internetauftritten von Jugendbuchverlagen (**M 3**). Blanco-Listen (**M 4**) werden ausgefüllt und dann inhaltlich und layouttechnisch überarbeitet, so dass die Bücherlisten (**M 5, M 6, M 7**) Schülern, Eltern, dem Bibliotheksbeauftragten, lokalen Buchhändlern und v. a. der Stadtbibliothek als Beschaffungsgrundlage beim Bestandsaufbau dienen können. Wichtig ist auch die Angabe der Signaturen von Bänden, die schon im Bestand der Schulbibliothek verfügbar sind und/oder für die Fragensätze bei [www.antolin.de](http://www.antolin.de) existieren.  
Der Regionalbeauftragte legt eine thematisch ausgerichtete Bücherliste mit 40 Titeln vor (**M 8**) und erläutert konkrete unterrichtspraktische Nutzungsmöglichkeiten; das Thema ‚Fußball‘ soll v. a. die Buben ansprechen.  
Am Schluss des Pädagogischen Tages einigt man sich verbindlich auf

- ‚Freies Lesen‘ (**M 9**) als Möglichkeit zur Umsetzung des Konzepts ‚Mehr lesen – mehr verstehen!‘ in den Jahrgangsstufen 5 – 7. Die Lesestunden sollen in Räumen der Schulbibliothek stattfinden. Möglichkeiten, die quantitative Leseleistung der Schüler zu verifizieren, sind
  - Lesetagebuch
  - Buchsteckbrief (Belletristik; **M 10**) und Lesezeichen (Sachbuch; **M 11**)
- Fächer, die im Schuljahr 2007/08 in der jeweiligen Jahrgangsstufe schwerpunktmäßig (vgl. quantitative Angaben in ‚Mehr lesen – mehr verstehen!‘) vorgesehen sind:
  - Jgst. 5: Geografie, Kunst, Natur und Technik
  - Jgst. 6: Sport, Geschichte, Mathematik
  - Jgst. 7: Latein, Physik, Geografie.
- Ein vom Regionalbeauftragten vorbereitetes Schreiben (**M 12**) wird zur Information an die Schülereltern der Jgst. 5 – 7 weitergeleitet; Anlage ist die Bücherliste der jeweiligen Jahrgangsstufe (**M 5** oder **M 6** oder **M 7**).
- Bei einer Sitzung des Elternbeirats werden das Leseförderungskonzept und die Umsetzung am Gymnasium Münchberg vorgestellt. Der Elternbeirat stellt aus Mitteln der Elternspende € 1000.-- bereit für den Bestandsaufbau der Jugendbuchabteilung der Schulbibliothek auf der Basis der Bücherlisten.
- Bei Gesprächen mit lokalen Buchhändlern und dem Leiter der Stadtbibliothek reicht der Regionalbeauftragte die Leselisten (**M 5**, **M 6**, **M 7**, **M 8**) weiter; die angesprochenen Institutionen können so ihren Bestand an den Listen orientieren und sind auf Beschaffungs- bzw. Ausleihwünsche von Schülern vorbereitet; die Stadtbibliothek erklärt sich zur Zusammenstellung von Bücherkisten für das Gymnasium Münchberg bereit.
- Der Regionalbeauftragte empfiehlt Schülern/Lehrern/Eltern folgende Begleitveranstaltungen zur Umsetzung von ‚Mehr lesen – mehr verstehen!‘:
  - Lernzirkel zur Einführung in die Schulbibliothek, etwa im Rahmen von Intensivierungsstunden (**M 13**; vgl. [www.leseforum.bayern.de](http://www.leseforum.bayern.de))
  - Durchführung des Langzeitprojekts ‚Leseleine‘ (**M 14**)
  - Einführung in die Stadtbibliothek (Leserausweise)
  - Besuch einer örtlichen Buchhandlung (kleine Schülergruppe im Rahmen von Intensivierungsstunden)
  - Elternabend/-seminar zum Thema ‚Leseförderung‘ (**M 15**)
  - Samstagsveranstaltung für Schüler und Eltern: ‚Tandem‘ Vater/Sohn (**M 16**)
  - SchILF- und RLFB-Veranstaltungen zur Leseförderung.

Das Konzept ‚Mehr lesen – mehr verstehen‘ bietet eine tragfähige Grundlage zur Leseförderung. Allerdings sollten diesem primär quantitativ angelegten Schritt in aller Konsequenz weitere Schritte folgen mit dem qualitativen Schwerpunkt ‚Lesetechnik‘. Auch eine Ausweitung auf die Mittelstufe des Gymnasiums ist dringend geboten. Ratsam ist die Integration von Einzelmodulen in ein nachhaltig angelegtes Gesamtkonzept zur Leseförderung (**M 17**).

# PÄDAGOGISCHER TAG

## am Sa, 06.10.2007, 8.30 – 12.30 Uhr

**Thema:**  
**NEUES LESEFÖRDERUNGSKONZEPT DES KM/ISB**  
(KMS VI.4-5S5402.5-6.19065 vom 21.05.2007)

**MEHR LESEN – MEHR VERSTEHEN**  
 Inhalte und Zielsetzungen – Beteiligte – unterrichtliche Umsetzung

Zeit	Programmpunkt	Ort	Sozial-/ Arbeitsform	Referent, Beteiligte
08.30 – 08.40	Begrüßung, Organisatorisches	MM-Raum		Schulleiter, E. Hofmann; Plenum
08.40 – 09.20	KM/ISB-Konzept zur LeFö: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen</li> <li>• Inhalte</li> <li>• Intentionen</li> </ul>	MM-Raum	offene PowerPoint- Präsentation; Materialgeheft; Diskussion	E. Hofmann; Plenum
09.20 – 10.00	Vorschläge zur unterrichtlichen Umsetzung des Konzepts ‚Mehr lesen – mehr verstehen‘ <ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzungen</li> <li>• Methoden</li> <li>• Ansprechpartner</li> </ul> Freies Lesen, Antolin, Leseleine, Elternarbeit (Elternabend, Tandem)	MM-Raum;	materialgestützte Präsentation; Diskussion	E. Hofmann; Plenum
10.00 – 10.20	Kaffeepause	πKANT		
10.20 – 11.45	Erstellung von Bücherlisten; fachgruppeninterne Einigung auf konkrete unterrichtspraktische Umsetzung in einer Klasse/Jgst.	MM-Raum; Schulbibliothek; Kursräume	Gruppenarbeit (Recherche in den SB-Beständen, im Internet und in Verlagsprospekten); Diskussion in Fachgruppen	Fachschaften, Fachgruppen <ul style="list-style-type: none"> <li>• D</li> <li>• G/Ek/Sk</li> <li>• M/Ph</li> <li>• Ch/Bio</li> <li>• Rel</li> <li>• Sport/WR</li> <li>• Ku/Mu</li> <li>• 3 FS-Gruppen</li> </ul>
11.45 – 12.15	GA-Ergebnisse (Bücherlisten; fachinterne Beiträge zur Umsetzung des LeFö-Konzepts)	MM-Raum	Ergebnispräsentation <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzvortrag</li> <li>• Pinnwand</li> <li>• PowerPoint-Präsentation</li> </ul>	Gruppenleiter (Fachbetr.); Plenum
12.15 – 12.30	Zusammenfassung der (verbindlichen) Ergebnisse des Projekttags	MM-Raum		E. Hofmann; Plenum
12.30 – 13.00	gemeinsames Mittagessen	πKANT		

**Die Printversion des KM/ISB-Konzepts ist über E. Hofmann und/oder die Fachbetreuer(innen) erhältlich.**  
**Verbesserungsvorschläge zur PT-Planung bitte an E. Hofmann.**

## GESCHLECHTERUNTERSCHIEDE BEIM LESEN

LESE- EBENEN	AFFINITÄT / TENDENZ BEI JUNGEN	AFFINITÄT / TENDENZ BEI MÄDCHEN
<b>MODUS</b>	visuelle Darstellung von Inhalten (Bilder, Skizzen, nichtlineare Texte)	schriftliche/sprachliche Darstellung von Inhalten (lineare Texte)
<b>GENRE</b>	informierende, faktenorientierte Texte	unterhaltende, literarisch-belletristi- sche, häufig narrative, fiktive Texte
<b>MEDIUM</b>	,moderne technische /elektronische' (Bildschirm-)Medien (PC, Internet); Fernsehen / Video; Zeitschriften, Zeitungen;	Bücher, Zeitschriften
<b>THEMA</b>	Sachthemen (Sport, Technik, ...); Fantasy	personale Beziehungsthemen, Tiere
<b>STRATEGIE, LESETECHNIK</b>	informatives, selektiv-punktuelleres Lesen (Hyper- texte); Buchstabieren (bottom up)	narratives, kontinuierlich-lineares Lesen (Fließtexte); Inferieren (top down)

**VERLAGE MIT AUSGEPRÄGTEM JUGENDBUCHPROGRAMM**

(alphabetische Folge)

Nr.	Verlagsadresse	Telefon, Fax, e-Mail, URL	erfolgreiche Produkte (Autoren, Reihen)	Anmerkungen
01.	Arena Verlag GmbH Rottendorfer Str. 16 97074 Würzburg	Tel.: 0931/79644-0 Fax: 0931/79644-13 info@arena-verlag.de <a href="http://www.arena-verlag.de">www.arena-verlag.de</a>	Samira-Reihe von Federica de Cesco	gute unterrichtsprakt. Materialien (Zum Lesen verlocken)
02.	Beltz & Gelberg Beltz Verlag 69441 Weinheim	Tel.: 08191/97000-622 Fax: 08191/97000-405 info@beltz.de <a href="http://www.beltz.de">www.beltz.de</a>	Bände von Klaus Kordon, Christine Nöstlinger, Mirjam Pressler und Arnulf Zitelmann	sehr gutes unterrichtsprakt. Mat.; sehr preisgünstige Remittentenpakete (50 Bd. für € 79.--)
03.	Carlsen Verlag GmbH Völckersstraße 14 - 20 22765 Hamburg	Tel.: 040/39804-0 Fax: 040/39804-390 info@carlsen.de <a href="http://www.carlsen.de">www.carlsen.de</a>	Harry-Potter-Bände; Black-Cat-Reihe (Krimi) von Kentaro Yabuki	Materialien zu Harry-Potter-Bd.; gute unterrichtsprakt. Materialien
04.	Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG Friedrichstraße 1a 80801 München	Tel.: 089/38167-0 Fax: 089/346428 verlag@dtv.de <a href="http://www.dtv.de">www.dtv.de</a>	Reihe ‚dtv junior‘; Reihe Hanser; Bände von Mats Wahl	sehr gute unterrichtspraktische Materialien zu vielen Jugendbüchern
05.	Gerstenberg Verlag GmbH & Co. KG Rathausstraße 18-20 31134 Hildesheim	Tel.: 05121/106-0 Fax: 05121/106-498 verlag@gerstenberg-verlag.de <a href="http://www.gerstenberg-verlag.de">www.gerstenberg-verlag.de</a>	Sachbuchreihen: ‚Abenteuer Wissen‘; ‚Sehen – Staunen – Wissen‘; ‚Geschichte erleben‘; ‚Visuelle Enzyklopädie‘	Inhalt und Layout der Sachbuchreihen aufwändiger und moderner als WiW (Tessloff); aufwändige H.Page
06.	Loewe Verlag GmbH Bühlstraße 4 95463 Bindlach	Tel.: 09208/51-0 Fax: 09208/51-309 vertrieb@loewe-verlag.de <a href="http://www.loewe-verlag.de">www.loewe-verlag.de</a>	Tatort-Reihen (Erde, Geschichte, Forschung); Reihe ‚Nachgefragt‘; Fear Street; Bände von Jana Frey, Cornelia Funke und Kai Meyer	sehr gute Reihen mit KriSaBell-Charakter; sehr gute PR-Abteilung und Unterstützung bei Autorenlesungen
07.	Verlag Friedrich Oetinger GmbH Poppenbütteler Chaussee 53 22397 Hamburg	Tel.: 040/607909-02 Fax: 040/6072326 oetinger@verlagsgruppe-oetinger.de <a href="http://www.oetinger.de">www.oetinger.de</a>	Bände von Astrid Lindgren und Tamara Bach	
08.	Ravensburger AG Robert-Bosch-Straße 1 88214 Ravensburg	Tel.: 0751/861717 Fax: 0751/861818 info@ravensburger.de <a href="http://www.ravensburger.de">www.ravensburger.de</a>	Reihe ‚Die wilden Kerle‘	
09.	Rowohlt Verlage Hamburger Straße 17 21465 Reinbek	Tel.: 49/40/7272-0 Fax: 49/40/7272-319 info@rowohlt.de <a href="http://www.rowohlt.de">www.rowohlt.de</a>	Reihe ‚Rotfuchs‘	sehr gut strukturierte Internetseite
10.	Egmont Verlagsgesellschaften mbH SchneiderBuch Schleißheimerstraße 267 80809 München	Tel.: 089/35811-6 Fax: 089/35811-729 info@schneiderbuch.de <a href="http://www.schneiderbuch.de">www.schneiderbuch.de</a>	Reihen: ‚Kuschelrock‘; ‚Magic Circle‘	
11.	Tessloff Verlag Ragnar Tessloff GmbH & Co. KG Burgschmiedstraße 2-4 90419 Nürnberg	Tel.: 0911/39906-0 Fax: 0911/39906-39 sekretariat@tessloff.com <a href="http://www.tessloff.de">www.tessloff.de</a>	Sachbuchreihe ‚Was ist was‘	sehr preisgünstige Bücherpakete (20 WiW-Bände für € 50.--)
12.	Thienemann Verlag GmbH Blumenstraße 36 70182 Stuttgart	Tel.: 0711/21055-0 Fax: 0711/21055-39 info@thienemann.de <a href="http://www.thienemann.de">www.thienemann.de</a>	Jugendbuchreihen: Für Mädchen verboten; Freche Mädchen – freche Bücher	sehr bunt und aufwändig gestaltete Cover
13.	Verlag Carl Ueberreuter GmbH Alser Straße 24 A 1090 Wien	Tel.: 43/1/40444-0 Fax: 43/1/40444-5 office@ueberreuter.at <a href="http://www.ueberreuter.de">www.ueberreuter.de</a>	Krimireihe ‚Tatort Mittelalter‘ (Held: Page Wolfram); Fantasy	sehr gute unterrichtsprakt. Materialien (u. a. Fragensätze)



Fach: GEOGRAFIE		Mehr lesen – mehr verstehen: Lektürevorschläge für die Jgst. 5						Datum: Oktober 2007		
	Bibliographische Angaben (Reihung nach Erscheinungsjahr)						Signatur in der SB	Sachbuch / Belletr.; Alter	Preis	
	Autor(in)	Reihe / Titel	Verlag	Ort	Jahr	S.				ISBN
01.	Köthe, Rainer	Was ist was (1). Unsere Erde	Tessloff	Nürnberg	1998	48	978-3-7886-0241-3	19 WIW 1	Sachb.; ab 8	09.95
02.	Crummenerl	Was ist was (7). Das Wetter	Tessloff	Nürnberg	1999	48	978-3-7886-0247-5	19 WIW 7	Sachb.; ab 8	09.95
03.	Halley, Ned	Sehen – Staunen – Wissen: Landwirtschaft	Gerstenberg	Hildesheim	2003	64	978-3-8067-4481-1	19 SSW 2	Sachb.; ab 10	12.90
04.	Crummenerl	Was ist was (65). Eiszeiten	Tessloff	Nürnberg	2004	48	978-3-7886-0405-9	19 WIW 65	Sachb.; ab 8	09.95
05.	o. A.	Wissen Kompakt. Die Erde	Naumann Göbel	Köln	2005	96	978-3-6252-1126-6	19 WIK 1	Sachb.; ab 10	05.00
06.	Köthe, Rainer	Was ist was (5). Entdecker und ihre Reisen	Tessloff	Nürnberg	2006	48	978-3-7886-0245-1	19 WIW 5	Sachb.; ab 8	09.95
07.	Kerrod, Robin	Sehen – Staunen – Wissen: Weltall	Gerstenberg	Hildesheim	2006	64	978-3-7886-0245-1	19 SSW 1	Sachb.; ab 10	12.90
08.	Lenk, Fabian	Verrat im Tal der Könige	Loewe	Bindlach	2006	122	978-3-7855-5725-9	6 TAE (5)	Belletr.; ab 10	07.90
09.	Christiansen	Gibt es hitzefrei in Afrika?	Heyne	München	2006	254	978-3-4531-2089-1	15 CHR	Belletr.; ab 10	16.95
10.	Fischer-Hunold	Zum Dinner ohne Alibi (Krimi aus England)	Loewe	Bindlach	2007	121	978-3-7855-5724-2	6 TAE (4)	Belletr.; ab 10	07.90

Fach: KUNST		Mehr lesen – mehr verstehen: Lektürevorschläge für die Jgst. 5						Datum: Oktober 2007		
	Bibliographische Angaben (Reihung nach Erscheinungsjahr)						Signatur in der SB	Sachbuch / Belletr.; Alter	Preis	
	Autor(in)	Reihe / Titel	Verlag	Ort	Jahr	S.				ISBN
01.	Morris, Neil	Was ist was. Alltagsl. damals. Urgeschichte	Tessloff	Nürnberg	2004	44	978-3-7886-1345-7	13 ALD 6	Sachb.; ab 10	12.90
02.	Fink, Gerhard	Was ist was (64). Die alten Griechen	Tessloff	Nürnberg	2004	48	978-3-7886-0404-2	19 WIW 64	Sachb.; ab 10	09.95
03.	Köthe, Rainer	Was ist was (23). Architektur	Tessloff	Nürnberg	2004	48	978-3-7886-0263-5	19 WIW 23	Sachb.; ab 10	09.95
04.	Reichardt H.	Was ist was? Fahnen (75). Flaggen	Tessloff	Nürnberg	2004	48	978-3-7886-0415-8	19 WIW 75	Sachb.; ab 10	09.95
05.	Maaßen, W.	Was ist was (52). Briefmarken	Tessloff	Nürnberg	2004	48	978-3-7886-2320-5	19 WIW 52	Sachb.; ab 10	09.95
06.	Brezina, Th.	Wer knackt den Leonardo Code?	Prestel	München	2004	112	978-3-7913-3192-8	6 BRE 5	Belletr.; ab 10	14.95
07.	Brezina, Th.	Wer findet Vincents Farbenschatz?	Prestel	München	2005	96	978-3-7913-3288-8	6 BRE 3	Belletr.; ab 10	14.95
08.	Brezina, Th.	Wer öffnet die 7 Siegel des Michelangelo?	Prestel	München	2006	112	978-3-7913-3494-3	6 BRE 4	Belletr.; ab 10	14.95
09.	Brezina, Th.	Wer löst das große Rembrandt-Rätsel?	Prestel	München	2006	112	978-3-7913-3727-2	6 BRE 2	Belletr.; ab 10	14.95
10.	Brezina, Th.	Wer entdeckt das Geheimnis im Garten Monets?	Prestel	München	2007	116	978-3-7913-3819-4	6 BRE 1	Belletr.; ab 10	14.95

Fach: NATUR UND TECHNIK		Mehr lesen – mehr verstehen: Lektürevorschläge für die Jgst. 5						Datum: Oktober 2007		
	Bibliographische Angaben (Reihung nach Erscheinungsjahr)						Signatur in der SB	Sachbuch / Belletr.; Alter	Preis	
	Autor(in)	Reihe / Titel	Verlag	Ort	Jahr	S.				ISBN
01.	Lustig, Peter	Kleine und große Tiere	Tandem	Königswinter	2001	64	978-3-8973-1520-4	14 LUS 1	Sachb.; ab 10	05.00
02.	Souillat, Chr.	Auf den Spuren der Dinosaurier	Arena	Würzburg	2004	31	978-3-401-45169-5	14 SOU 1	Sachb.; ab 10	02.95
03.	Lustig, Peter	Luft und Schwerkraft	Tandem	Königswinter	2004	63	978-3-8331-0265-3	14 FTI 1	Sachb.; ab 10	05.00
04.	Lustig, Peter	Farben und Formen	Tandem	Königswinter	2004	63	978-3-8331-0263-9	14 FTI 2	Sachb.; ab 10	05.00
05.	Lustig, Peter	Magnete und Energie	Tandem	Königswinter	2004	63	978-3-8331-0262-2	14 FTI 3	Sachb.; ab 10	05.00
06.	Lustig, Peter	Licht und Pflanzen	Tandem	Königswinter	2004	63	978-3-8331-1907-3	14 FTI 4	Sachb.; ab 10	05.00
07.	Bertrand, I.	Hundert Spiele mit Luft	Moses	Kempfen	2005	94	978-3-8977-7236-1	18 BER	Sachb.; ab 10	08.95
08.	Köthe, Rainer	Was ist was (8). Das Mikroskop	Tessloff	Nürnberg	2006	48	978-3-7886-0248-2	19 WIW 8	Sachb.; ab 10	09.95
09.	Carwardine	Extreme der Natur	Nat. Geographic	Hamburg	2006	320	978-3-9376-0657-6	14 CAR 1	Sachb.; ab 10	39.95
10.	Krekeler, H.	Spannende Experimente	Ravensburger	Ravensburg	2006	127	978-3-4733-7348-2	14 KRE	Sachb.; ab 10	09.95

Nr. Für grün markierte Titel stehen unter [www.antolin.de](http://www.antolin.de) Antolin-Fragensätze zur Verfügung.

Fach: SPORT		Mehr lesen – mehr verstehen: Lektürevorschläge für die Jgst. 6						Datum: Oktober 2007		
Bibliographische Angaben (Reihung nach Erscheinungsjahr)							Signatur in der SB	Sachbuch / Belletr.; Alter	Preis	
Autor(in)	Reihe / Titel	Verlag	Ort	Jahr	S.	ISBN				
01.	Oelemann, C.	Nur Mut, Knut	Thienemann	Stuttgart	2001	144	978-3-522-17421-3	9 FMV (2)	Belletr.; ab 13	08.90
02.	Maehle, L.	Der tunesische Torwart	Gerstenberg	Hildesheim	2004	168	978-3-8067-5058-4	9 MAE	Belletr.; ab 12	12.90
03.	Reifenberg, F.	Immer schön am Ball bleiben	Thienemann	Stuttgart	2004	156	978-3-522-17657-6	9 FMV (3)	Belletr.; ab 12	08.90
04.	Reisner, Dino	Basketball: Kurios (Kurios-Reihe)	Bombus	München	2006	119	978-3-9362-6157-8	18 REI	Sachb.; ab 12	12.90
05.	Fehér, C.	Luisa im Ballettfieber	KerLE Verlag	Freiburg	2006	288	978-3-451-70723-0	9 FEH	Belletr.; ab 10	08.90
06.	Helle/Niem	Die Fußballakademie mit Jürg. Kliensmann	Loewe	Bindlach	2006	176	978-3-7855-5751-8	18 NIE	Sachb.; ab 12	12.90
07.	Fermer, David	Nonstop BMX! (Deutsch und Englisch)	Thienemann	Stuttgart	2006	188	978-3-522-17820-4	9 FER	Belletr.; ab 12	09.90
08.	Fuchs, Th.	Und Lukas geht baden	Thienemann	Stuttgart	2006	140	978-3-522-17810-5	9 FMV (1)	Belletr.; ab 12	08.90
09.	Both, Sabine	Doppelter Salto mit Kuss	Thienemann	Stuttgart	2007	205	978-3-522-17971-3	9 FMF (1)	Belletr.; ab 12	09.90
10.	Flegel, Sissi	Schule, Ballett und Handkuss	Thienemann	Stuttgart	2007	200	978-3-522-17973-7	9 FMF (2)	Belletr.; ab 12	09.90

Fach: GESCHICHTE		Mehr lesen – mehr verstehen: Lektürevorschläge für die Jgst. 6						Datum: Oktober 2007		
Bibliographische Angabe (Reihung nach Erscheinungsjahr)							Signatur in der SB	Sachbuch / Belletr.; Alter	Preis	
Autor(in)	Reihe / Titel	Verlag	Ort	Jahr	S.	ISBN				
01.	Stöver, H. D.	Caesar und der Gallier	dtv	München	2000	330	978-3-423-70573-8	3 STÖ 9	Belletr.; ab 12	08.00
02.	Wolfram, H.	Plötzlich standen wir vor Attila	Ueberreuter	Wien	2002	156	978-3-800-02988-4	3 WOL	Belletr.; ab 12	12.90
03.	Wintz, N. (Illustr.)	Karl der Große	Gerstenberg	Hildesheim	2004	48	978-3-8067-4865-9	13 GER 2	Sachb.; ab 10	12.90
04.	Naumann, R.	Verschollen in der Pyramide	dtv	München	2005	128	978-3-423-70944-6	3 NAU	Belletr.; ab 11	05.50
05.	Hänsel, Alix	Ranulf und die Varusschlacht	Roseni	Hamm	2006	135	978-3-980-74347-1	3 HÄN	Belletr.; ab 10	07.00
06.	Zitelmann, A.	Alica. Abenteuerroman aus der Antike	Beltz	Weinheim	2006	260	978-3-407-80969-8	3 ZIT 13	Belletr.; ab 11	12.90
07.	Grolle, Joh.	Darwins Finken o. Wie d. Affe z. Menschen	Rowohlt	Reinbek	2007	159	978-3-499-21196-6	13 GRO	Sachb.; ab 12	07.50
08.	Kuhn, Wolfg.	Mit Jeans in die Steinzeit	dtv	München	2007	187	978-3-423-70144-0	3 KUH	Belletr.; ab 11	05.95
09.	Majonica, R.	Das Geheimnis der Hieroglyphen	dtv	München	2007	96	978-3-423-71275-0	13 MAJ	Sachb.; ab 11	06.95
10.	Kaiser, M. R.	Alexander der Gr. u. die Grenzen der Welt	Arena	Würzburg	2007	144	978-3-401-06064-4	3 KAI 1	Belletr.; ab 12	08.95

Fach: MATHEMATIK		Mehr lesen – mehr verstehen: Lektürevorschläge für die Jgst. 6						Datum: Oktober 2007		
Bibliographische Angaben (Reihung nach Erscheinungsjahr)							Signatur in der SB	Sachbuch / Belletr.; Alter	Preis	
Autor(in)	Reihe / Titel	Verlag	Ort	Jahr	S.	ISBN				
01.	Enzensberger	Der Zahlenteufel	dtv	München	1999	263	978-3-423-62015-4	8 ENZ 1	Belletr.; ab 10	11.95
02.	Stielke, B.	Kinder fragen – Nobelpreisträger antworten	Heyne	München	2001	198	978-3-453-19702-2	17 STI	Sachb.; ab 10	15.00
03.	Guedj, Denis	Das Theorem des Papagei	Lübbe	Berg.Gladb.	2001	744	978-3-4041-4596-6	53 GUE	Belletr.; ab 14	09.95
04.	Seidel, Jürgen	Die Kopfrechnerin	Beltz	Weinheim	2003	325	978-3-407-78912-9	8 SEI	Belletr.; ab 12	08.90
05.	Schulz, B.	Warum ist der Himmel blau	Rowohlt	Reinbek	2005	160	978-3-499-21261-1	14 SchUL	Sachb.; ab 8	16.90
06.	Feynman, R.	Sie belieben wohl zu scherzen, Mr. Feynman	Piper	München	2005	464	978-3-492-04726-5	61 FEY	Belletr.; ab 12	14.90
07.	Krasny, Elke	Warum ist das Licht so schnell hell	Np Buchverlag	St. Pölten	2005	107	978-3-8532-6304-4	11 KRA	Sachb.; ab 10	18.90
08.	Beutelspacher	Christian und die Zahlenkünstler	Beck	München	2005	175	978-3-406-52708-1	8 BEU	Belletr.; ab 12	14.90
09.	Drösser, Chr.	Wie groß ist unendlich	Rowohlt	Reinbek	2005	133	978-3-499-21311-3	18 DRÖ	Belletr.; ab 10	06.90
10.	Blum, Wolfg.	Was ist was (12). Mathematik	Tessloff	Nürnberg	2005	48	978-3-7886-0252-9	19 WIW 12	Sachb.; ab 10	09.95

Nr. Für grün markierte Titel stehen unter [www.antolin.de](http://www.antolin.de) Antolin-Fragensätze zur Verfügung.



Fach: LATEIN		Mehr lesen – mehr verstehen: Lektürevorschläge für die Jgst. 7						Datum: Oktober 2007		
	Bibliographische Angaben (Reihung nach Erscheinungsjahr)						Signatur in der SB	Sachbuch / Belletr.; Alter	Preis	
	Autor(in)	Reihe / Titel	Verlag	Ort	Jahr	S.				ISBN
01.	Lechner, A.	Aeneas. Der Sohn der Göttin	Arena	Würzburg	1981	264	978-3-401-01371-8	2 LEC 3	Belletr.; ab 12	05.95
02.	Stöver, H. D.	Quintus setzt sich durch	dtv	München	1993	320	978-3-423-70295-9	3 STÖ 4 +1	Belletr.; ab 12	09.50
03.	Stöver, H. D.	Das römische Weltwunder	dtv	München	1995	288	978-3-423-70385-7	3 STÖ 7	Belletr.; ab 12	08.50
04.	Stöver, H. D.	Die Akte Varus	dtv	München	1997	384	978-3-423-70470-0	3 STÖ 3 +1	Belletr.; ab 12	09.50
05.	Fink, Gerhard	Was ist was (64). Die alten Griechen	Tessloff	Nürnberg	2001	48	978-3-7886-0404-2	19 WIW 64	Sachb.; ab 10	09.95
06.	Künzl, Ernst	Was ist was (55). Das alte Rom	Tessloff	Nürnberg	2001	48	978-3-7886-0295-4	19 WIW 55	Sachb.; ab 10	09.95
07.	Stöver, H. D.	Daniel und Esther. Allein in Rom	dtv	München	2001	285	978-3-423-70658-2	3 STÖ 6	Belletr.; ab 12	07.50
08.	Junkelmann	Was ist was (82). Gladiatoren	Tessloff	Nürnberg	2005	48	978-3-7886-0422-6	19 WIW 82	Sachb.; ab.10	09.95
09.	Stöver, H. D.	Als Rom brannte	dtv	München	2005	231	978-3-423-70900-2	3 STÖ 8	Belletr.; ab 12	07.50
10.	Parigger, H.	Der Dieb von Rom	Arena	Würzburg	2006	302	978-3-401-02901-6	3 PAR 3 +1	Belletr.; ab 10	07.50

Fach: PHYSIK		Mehr lesen – mehr verstehen: Lektürevorschläge für die Jgst. 7						Datum: Oktober 2007		
	Bibliographische Angaben (Reihung nach Erscheinungsjahr)						Signatur in der SB	Sachbuch / Belletr.; Alter	Preis	
	Autor(in)	Reihe / Titel	Verlag	Ort	Jahr	S.				ISBN
01.	Arnold, Nick	Hochspannend, die Elektrizität	Loewe	Bindlach	2001	160	978-3-7855-4040-4	11 ARN	Sachb.; ab 10	07.50
02.	Englert, Sylvia	Café Andromeda	Campus	Frankfurt	2003	205	978-3-5933-7071-2	4 ENG	Belletr.; ab 13	18.90
03.	Staguhn, G.	Die Jagd nach d. kleinsten Baustein der Welt	dtv	München	2003	232	978-3-423-62152-6	11 STA	Sachb.; ab 12	10.00
04.	Übelacker, E.	Was ist was (3). Energie	Tessloff	Nürnberg	2003	48	978-3-7886-0243-7	19 WIW 3	Sachb.; ab 10	09.95
05.	Svozil, Karl	Das Wasser fließt zum Mond	Krämer	Hamburg	2004	177	978-3-8962-2065-3	8 SVO	Belletr.; ab 10	17.90
06.	Strauch, D.	Alles ist relativ (Einstein-Biographie)	Beltz	Weinheim	2005	284	978-3-407-80944-5	17 STR	Belletr.; ab 14	19.90
07.	Pichol, Karl	Was ist was (46). Mechanik	Tessloff	Nürnberg	2006	48	978-3-7886-2860-4	19 WIW 46	Sachb.; ab 10	09.95
08.	Lührs, Otto	Was ist was (39). Magnetismus	Tessloff	Nürnberg	2006	48	978-3-7886-0279-6	19 WIW 39	Sachb.; ab 10	09.95
09.	Woodford, C.	Faszination Hightech	D. Kindersley	Starnberg	2006	256	978-3-8310-0902-2	11 WOO	Sachb.; ab 10	19.90
10.	Kratzenberg-A.	Mission Weltall	Knesebeck	München	2007	95	978-3-8966-0428-6	16 KRA	Sachb.; ab 11	17.95

Fach: GEOGRAFIE		Mehr lesen – mehr verstehen: Lektürevorschläge für die Jgst. 7						Datum: Oktober 2007		
	Bibliographische Angaben (Reihung nach Erscheinungsjahr)						Signatur in der SB	Sachbuch / Belletr.; Alter	Preis	
	Autor(in)	Reihe / Titel	Verlag	Ort	Jahr	S.				ISBN
01.	Day, Trevor	Faszination Naturkräfte	D. Kindersley	Starnberg	2002	64	978-3-8310-0268-9	14 DAY	Sachb.; ab 10	14.90
02.	Reisach, U.	Was ist was (113). Europa	Tessloff	Nürnberg	2004	49	978-3-7886-1500-0	19 WIW 113	Sachb.; ab 8	09.95
03.	Lenk, Fabian	Der Dieb mit der roten Maske (Italien)	Loewe	Bindlach	2006	123	978-3-7855-5723-5	6 TAE (7)	Belletr.; ab 10	07.90
04.	Bellinda	Diamantenraub um Mitternacht (Südafrika)	Loewe	Bindlach	2006	121	978-3-7855-5759-4	6 TAE (8)	Belletr.; ab 10	07.90
05.	Och, Sheila	Das Salz der Erde und das dumme Schaf	SZ Junge Biblio.	München	2006	141	978-3-8661-5144-4	9 OCH	Belletr.; ab 13	04.90
06.	Mackler, C.	Die Erde, mein Hintern und andere dicke ...	Carlsen	Hamburg	2006	256	978-3-551-35664-2	9 MAC	Belletr.; ab 13	06.95
07.	Knödler, Chr.	Engel nebenan	Sauerländer	Ob.entfelden	2006	191	978-3-7941-7058-6	9 KNÖ	Belletr.; ab 13	12.90
08.	Clement Cath.	Die Rettung der Erde	Hanser	München	2006	357	978-3-446-20701-1	15 CLE 2	Belletr.; ab 13	17.90
09.	Schulz-Reiss	Nachgefragt: Europa	Loewe	Bindlach	2007	144	978-3-7855-4679-6	19 NAC (3)	Sachb.; ab 12	12.90
10.	Flannery, Tim	Wir Klimakiller	Fischer	Frankfurt	2007	308	978-3-596-85248-2	14 FLA	Sachb.; ab 12	12.90

Nr. Für grün markierte Titel stehen unter [www.antolin.de](http://www.antolin.de) Antolin-Fragensätze zur Verfügung.

Nr.	Bibliographische Angaben (Reihung nach Erscheinungsjahr)							Signatur	Sachbuch / Belletr.; Alter	Preis
	Autor(in)	Reihe / Titel	Verlag	Ort	Jahr	S.	ISBN			
01.	Pele	Ich bin Pele	Ullstein	Berlin	19 63	126	ohne ISBN	18 PEL	Belletr.; ab 12	
02.	Beckenbauer	Dirigent im Mittelfeld	Copress	München	1968	118	ohne ISBN	18 BEC	Belletr.; ab 12	
03.	Seeler Uwe	Das große Fußballbuch der Jugend	Arena	Würzburg	19 74	231	ohne ISBN	18 SEE	Belletr.; ab 12	
04.	Beckenbauer	Fußball-WM 1978 Argentinien	Sigloch	Künzelsau	19 78	287	ohne ISBN	18 BEC 1	Sachb.; ab 10	
05.	Nordmann M.	1000 Fußballer. Die besten Spieler aller Zt.	NGVI	Köln	o. J.	336	3-625-10538-1	18 NOR	Sachb.; ab 12	
06.	Krebs, Jan	das Schnibbel-, Bolz- und Dribbelbuch ...	Tessloff	Nürnberg	1994	61	3-7886-1053-0	18 KRE	Sachb.; ab 11	
07.	Fock, M.	Der letzte Spieltag	Fangorn	Adelshofen	1997	79	3-98036-794-0		Belletr.; ab 12	09,50
08.	Everwyn, K.	Fußball ist unser Leben	Arena	Würzburg	1998	183	978-3-4010-1579-8		Belletr.; ab 10	05,90
09.	Türk, A.	Fußball – Wissen von A – Z	Loewe	Bindlach	2000	347	978-3-7855-3585-1		Sachb.; ab 10	08,50
10.	Gifford, Clive	Mein großes Fußballbuch	Ars Edition	München	2004	95	3-7607-4816-3		Sachb.; ab 11	14,90
11.	Hornby, H.	Fußball – Vom Bolzplatz zur modern. Arena	Gerstenberg	Hildesheim	2002	64	3-80674-543-9		Sachb.; ab 11	12,90
12.	Raithel, Th.	A 117. Fußballweltmeisterschaft 1954	BLZpB	München	2004	187	ohne ISBN		Sachb.; ab 16	--,--
13.	Winkler, R.	1:0 für coole Kicker	Bertelsmann	München	2004	124	3-570-21364-1		Belletr.; ab 10	5,90
14.	Rohr, B.	Fußball-Lexikon – Die große Fußball-Enzyk.	Copress	München	2004	511	3-76790-829-8		Sachb.; ab 12	10,00
15.	Helle / Niem	Meine Fußballschule mit Jürgen Klinsmann	Loewe	Bindlach	2004	144	978-3-89533-476-4		Sachb.; ab 10	12,90
16.	Funcke, M.	Fußball. Ein fröhliches Wörterbuch	Tomus	München	2004	90	978-3-82310-107-9		Sachb.; ab 12	10,80
17.	Maehle, Lars.	Der tunesische Torwart	Gerstenberg	Hildesheim	2004	168	3-8067-5058-0		Belletr.; ab 12	12,90
18.	Schubert, U.	Eigentor	Rowohlt	Reinbek	2005	157	978-3-499-21312-0		Belletr.; ab 13	06,90
19.	May, Pete	Fußball. Fakten und Hintergründe	Verl. a. d. Ruhr	Mülheim	2005	32	978-3-8346-0032-5	18 MAY	Sachb.; ab 10	12,50
20.	Keller, R.	44 Tipps für Fußballkids	Ed. Kappa	München	2005	92	978-3-932000-74-4		Sachb.; ab 10	12,90
21.	Fritsche, B.	Fußball ist unser Leben	Die Werkstatt	Göttingen	2005	79	978-3-89533-476-4		Sachb.; ab 12	16,90
22.	Spinelli, C.	Crash – das Leben ist Football	dtv	München	2005	172	3-423-70934-0		Belletr.; ab 11	07,00
23.	Dhami, N.	Kick it like Beckham	Ravensburger	Ravensburg	2005	168	978-3-473-58209-9		Belletr.; ab 12	06,95
24.	Dvrenkar, Z.	Wenn die Kugel zur Sonne wird	Altberliner	Leipzig	2006	304	3-86637-138-1		Belletr.; ab 11	12,90
25.	Buschmann	Koordination. Das neue Fußballtraining	Meyer & Meyer	Aachen	2006	111	978-3-8989-9038-7		Sachb.; ab 12	14,95
26.	Masanek, J.	Die wilden Fußballkerle (10 Bd., a € 5.50)	dtv	München	2006	160	978-3-423-.....		Belletr.; ab 10	55,00
27.		Planet Fußball. Geschichten rd. um die Welt	Loewe	Bindlach	2006	306	978-3-7855-5827-0		Belletr.; ab 10	11,90
28.	Potofski, U.	Locke stürmt los	cbj (Bertelsmann)	München	2006	192	978-3-570-12980-7		Belletr.; ab 11	09,90
29.	Dreier, S.	Die 90. Minute (Comic)	Tropen Verlag	Köln	2006	128	978-3-932170-79-9		Belletr.; ab 10	14,80
30.	Peet, Mal	Keeper	Carlsen	Hamburg	2006	221	978-3-551-58147-1		Belletr.; ab 14	14,00
31.	Bausenwein	Was ist Was. Das große Fußballbuch	Tessloff	Nürnberg	2006	129	978-3-78861-489-8	19 WIW a	Sachb.; ab 10	14,90
32.	Helle / Niem	Die Fußball-Akademie mit Jürg. Klinsmann	Loewe	Bindlach	2006	176	978-3-7855-5751-8		Sachb.; ab 12	12,90
33.	ThiLO	Die furchtlose Elf	Loewe	Bindlach	2006	224	978-3-7855-5700-6		Belletr.; ab 10	09,90
34.	Schreiner	Balltechnik und Tricks	Loewe	Bindlach	2006	112	978-3-7855-5786-0		Sachb.; ab 10	04,95
35.	Drechsel, S.	Elf Freunde müßt ihr sein	Carlsen	Hamburg	2006	264	978-3-551-35556-0		Belletr.; ab 12	07,50
36.	Foer, F.	Wie man mit Fußball die Welt erklärt	Heyne	München	2006	268	978-3-4531-2064-8		Sachb.; ab 14	18,95
37.	Eichler, Chr.	Lexikon der Fußballmythen	Piper	München	2006	449	978-3-49224-423-7		Sachb.; ab 12	09,90
38.	Eichler, Chr.	Deutschland, deine Lieblingsgegner	Eichborn	Frankfurt	2006	254	978-3-82184-929-4		Sachb.; ab 12	16,90
39.	Gifford, Clive	Fußball, Fußball	Oetinger	Hamburg	2006	63	978-3-7891-3613-9		Sachb.; ab 10	10,90
40.	Dijkzeul, L.	Ein Traum vom Fußball	Arena	Würzburg	2007	262	978-3-4010-2995-5		Belletr.; ab 13	06,90

## **DIDAKTISCH-METHODISCHE UND UNTERRICHTSPRAKTISCHE ANREGUNGEN ZUR JUGENDLITERATURLISTE MIT DEM THEMA ‚FUßBALL‘**

### **Die Liste ...**

- ... erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit;
- ... bildet eine Grundlage für den Bestandsaufbau der Jugendbuchabteilung der Schulbibliothek;
- ... legt den Schwerpunkt auf junge bzw. aktuelle Ausgaben;
- ... schafft einen quantitativen Ausgleich zwischen Belletristik und Sachliteratur;
- ... soll Literatur v. a. für die Jungen (Buben) der Unterstufe anbieten;
- ... dient Kolleg(inn)en aller Fachschaften als formales Muster für die Anlage weiterer themagebundener Listen;
- ... gibt auch Schülern ein Muster für bibliographisches Arbeiten unter Einbeziehung der Schulbibliothek an die Hand.

### **Zum didaktisch-methodischen Umgang mit der Liste im Rahmen des Projekts ‚Mehr lesen – mehr verstehen! Neue Wege der Leseförderung an Bayerns Schulen.‘**

- Grundintention: vgl. oben (Basis für Bestandsaufbau der Schulbibliothek und Leseförderung v. a. bei Buben);
- Offenheit für Vorschläge und Mitarbeit von Kolleg(inn)en aus verschiedenen Fachschaften (hier: Leitfach Sport; hinzu kommen Deutsch, Geschichte, Biologie);
- Mitarbeit und Mitspracherecht von Schülern des Arbeitskreises Schulbibliothek;
- Arbeitsgrundlage, die durch Schülervorschläge bzw. OPAC-Recherche zu ergänzen ist (Arbeitsaufträge vgl. unten);
- Grundlage für eine Bücherkiste, die sich aus Privatbeständen, Beständen der Schulbibliothek und Medien der lokalen öffentlichen Bibliothek zusammensetzt (Arbeitsaufträge vgl. unten);
- Einsatz der Liste im Rahmen einer ‚Tandem‘-Veranstaltung (vgl. Tandem-Verfahren bzw. Stationenweg Vater/Sohn in der Schulbibliothek)
- Basis für Elternarbeit zur Leseförderung
  - Wunschliste zur Vorlage beim Elternbeirat bzw. Förderkreis
  - Anregungen für Eltern zur privaten Beschaffung von Jugendliteratur für den Sohn bzw. die Tochter
  - Auswahlangebot für Buchpatenschaft
  - Übernahme auf die Internetseite der Schule (Bereiche: Projekte; Leseförderung; Schulbibliotheksarbeit)

### **Die Liste ist Ausgangspunkt, Mittel und Endprodukt in einem offenen Prozess individualisierter Leseförderung.**

#### **Mit und an einem Material arbeiten alle unmittelbar am Konzept ‚Mehr lesen – mehr verstehen!‘ Beteiligten:**

- **Lehrer verschiedener Fachschaften**
- **Schulbibliotheksbeauftragte**
- **Mitglieder des Arbeitskreises Schulbibliothek**
- **Schüler**

- Eltern(vertreter)
- Vertreter öffentlicher Bibliotheken
- lokale Buchhändler
- Verlage.

**Leseförderung bzw. Schulbibliotheksarbeit wird erfahrbar als integrierender und integrierter Prozess von Unterrichts- und Schulentwicklung unter Einbeziehung außerschulischer Institutionen. Offene Lern- und Arbeitsformen und Öffnung von Schule ermöglichen tragfähige synergetische Effekte.**

### **Arbeitsaufträge für Schüler(innen) der Unterstufe**

1. Lasse dir vom Bibliotheksbeauftragten (bzw. vom federführenden Fachbetreuer/-lehrer) die Word-Datei zur Liste aushändigen!
  - Suche per OPAC die Medien der Fußball-Liste, die in der Schulbibliothek schon vorhanden sind! Notiere in der jeweiligen Spalte die Signatur!
  - Ergänze per OPAC-Recherche die Liste um weitere Medien aus dem Bestand der Schulbibliothek!
    - Schlagwörter: Fußball, Sport, Weltmeisterschaft; vielleicht helfen auch Namen bekannter Fußballer beim Recherchieren.
    - Notieren/Ausdrucken der bibliographischen Angaben.
    - Notieren der Signaturen.
 Füge die bibliographischen Angaben bzw. die Signaturen in die chronologische Abfolge der Liste ein!
  - Kennzeichne auf der Liste durch farbliche Markierung 3 Bände, die du bevorzugt beschaffen bzw. lesen möchtest! Begründe deine Auswahl im Sport-, Deutsch-, Geschichts- oder Biologieunterricht vor der Klasse!
2. Stelle in Absprache mit dem Bibliotheksbeauftragten eine Bücherkiste zum Thema ‚Fußball‘ zusammen! Du findest sicher einen Mitschüler, der dich mit Rat und Tat unterstützt.  
Die Bücherkiste, die auch private Bestände und Medien der öffentlichen Bibliothek umfassen kann, lässt sich im Rahmen des Projekts ‚Freies Lesen‘ gut einsetzen.
3. Bilde eine 3er Gruppe mit Schüler(inne)n aus deiner Klasse und baue in der Schulbibliothek einen (annotierten) Büchertisch zum Thema ‚Fußball‘ auf! Formblätter für eventuell einzusetzende Annotationen erhaltet ihr beim Bibliotheksbeauftragten oder bei euren Fachlehrern (Sport, Deutsch). Stellt den Büchertisch eurer Klasse und anderen Klassen vor!

## Die Ziele

- Freies Lesen hilft Schüler(inne)n, Leseschwächen durch regelmäßiges Üben zu kompensieren und die Konzentrationsfähigkeit zu steigern.
- Durch das regelmäßige Freie Lesen steigt die Lesefreude bzw. der Lesegenuss.
- Freies Lesen ermöglicht die besondere Berücksichtigung des Gender-Aspekts.
- Analytisches Lesen und Metakognition zum Thema Lesen werden entwickelt.

Das im Unterricht bzw. in der PISA-Studie festgestellte Defizit an Lesekompetenz soll so abgebaut werden.

## Die Organisation

Im Stundenplan der 5. und/oder 6. Klassen wird eine Unterrichtsstunde fest eingeplant, in der die Schüler(innen) das Freie Lesen praktizieren. Der Stundenpool speist sich aus dem Stundenkontingent aller Fächer und rotiert von Woche zu Woche je eine Stunde weiter. Der jeweilige Fachlehrer begleitet bzw. betreut die Klasse während des Freien Lesens. Wenn aus stundenplan- bzw. unterrichtstechnischen Gründen (Stundentausch, Krankheit, Schulaufgabe) die Stunde ausfällt, wird sie eine Woche später nachgeholt. Bei der Teilnahme mehrerer Klassen sind die Lesestunden terminlich aufeinander abzustimmen. Insgesamt fallen in einem ganzen Schuljahr bis zu 30 Einzelstunden Freies Lesen an – verteilt auf (fast) alle Fächer.

## Die Betreuung durch den Lehrer

Freies Lesen erfolgt in Absprache mit dem Schulleiter und den Lehrern der Klasse – möglichst schon am Jahresbeginn – und ist Teil eines nachhaltigen Gesamtkonzeptes zur Leseförderung im Rahmen der Schulentwicklung (vgl. E. H.). Freies Lesen ist weder der Alleingang eines Kollegen noch eine Soloveranstaltung des Faches Deutsch. Der fächerübergreifende Charakter wird organisatorisch und inhaltlich deutlich.

Jeder Schüler führt über das Freie Lesen eine Art Lesetagebuch, indem er in regelmäßigen Abständen Notizen zu seinem Lesestoff, seinem Leseverhalten und seinen Leseerfahrungen formuliert. Analytisches Lesen und Lesemotivation werden wechselseitig entwickelt. Die zuständigen Fach- bzw. Deutschlehrer erhalten Einblick

Lesen ist eine universelle Kulturtechnik und ermöglicht die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben einer modernen Gesellschaft. (...). Schulische und außerschulische Förderung von Lesekompetenz sollte u. a. an zwei Punkten ansetzen: der Verbesserung der Informationsverarbeitung beim Lesen (...) und der langfristigen Entwicklung von Lesefreude und Leseinteresse.

(in: PISA 2000 – Basiskompetenzen von Schülern im internationalen Vergleich. Opladen 2001, S. 78.)

in das Lesetagebuch und halten Rücksprache mit dem Schüler über seine Einträge. Im Laufe des Schuljahres werden Kriterien für die Führung des Lesetagebuchs entwickelt. Als strukturierende Basis (Kopiervorlagen bei E. H.) taugen z. B. die Formblätter ‚Buchsteckbrief‘ (Belletristik) und ‚Lesezeichen‘ (Sachbuch). Eventuell kann die Führung des Lesetagebuchs als eine mündliche Note in die Gesamtnote eingehen.

## Der Ablauf der Stunde

In der Schulbibliothek sind zwei Bücherkisten (evtl. auch aus dem Bestand einer öffentlichen Bibliothek) deponiert, die zu Beginn der Lesestunde von vier Schülern geholt werden:

- Kiste 1: fiktionale Literatur (Belletristik);
- Kiste 2: nichtfiktionale Literatur (Sachbücher).

Eine dritte Kiste mit von den Schülern mitgebrachten (Lieblings-)Büchern und Zeitschriften (keine Bravo, Girl, PC-Games usw.) steht evtl. als Ergänzung bereit. Sicher stellt auch die öffentliche Bibliothek geeignete Bücherkisten zur Verfügung.

Wünschenswert ist eine räumlich und bestandsmäßig angemessen ausgestattete Jugendbuchabteilung der Schulbibliothek. Freies Lesen gerade in der Schulbibliothek bietet die Chance, Leitsystem, Systematik und Ausleihmodus kennen zu lernen und aus einem großen Fundus von Medien zu wählen. Dies erhöht die Lesemotivation zusätzlich.

Die Schüler leihen sich zu Beginn der Stunde **ein** Buch (beim Lehrer) aus und haben während der Stunde maximal **eine** Umtauschgelegenheit. ‚Zappen‘ ist nicht erwünscht. Jeder liest ca. 35 Minuten still und konzentriert sich. In den letzten 5 Minuten der Stunde erfolgt der Eintrag ins Lesetagebuch.

## Die Auswahl der Bücher

Die Bücherkisten sind altersgerecht zusammengestellt und enthalten sowohl Klassiker als auch herausragende Neuerscheinungen der letzten Jahre. In jedem Fall ist zu gewährleisten, dass die Schüler das Freie Lesen nicht dazu nutzen, ihre ‚Lese-Hausaufgaben‘, z. B. für Geschichte, Erdkunde, Biologie u. a., zu erledigen. Die Bücher sind also keine Schulbücher. Das schließt freilich nicht aus, dass ein geschichtsinteressierter Schüler spezielle Bücher über Pyramiden oder Ritter liest.

# Buch Steckbrief (Belletristik)

Name:	Klasse:	Datum:
-------	---------	--------

BIBLIOGRAPHISCHES	
Autor	
Titel	
Verlag	
Verlagsort	
Erscheinungsjahr	
Buchgruppe der SB	
Signatur	

HAUPTPERSONEN UND KURZE ZUSAMMENFASSUNG DES INHALTS (ohne Höhepunkt; ohne Angaben zum Ausgang der Geschichte)
<b>Wer?</b>
<b>Wo(hin)?</b>
<b>Wann?</b>
<b>Was?</b>
<b>Wie?</b>

DER AUTOR (ZUR BIOGRAPHIE; WEITERE WERKE)

BEWERTUNG DES BUCHES	++	+	o	-	--
<b>THEMATIK</b> (jugendgemäß)					
<b>INHALT</b> (Personal, Spannung ...)					
<b>Sprache, Erzählweise</b> (VERSTÄNDLICHKEIT)					
<b>AUSSTATTUNG</b> (Schrifttyp, Bebilderung)					
<b>GESAMTURTEIL</b> (LESEEMPFEHLUNG)					



## Mehr lesen – mehr verstehen! Neue Wege der Leseförderung an Bayerns Schulen

Sehr geehrte Eltern unserer Unterstufenschüler,

ab dem Schuljahr 2007/08 wird das Konzept ‚Mehr lesen – mehr verstehen! Neue Wege der Leseförderung an Bayerns Schulen‘ umgesetzt. Dieses Konzept geht davon aus, dass Lesekompetenz die Grundlage für effektives Lernen und den erfolgreichen Besuch einer höheren Schule ist. Leseförderung wirkt nur dann nachhaltig, wenn sie als Aufgabe aller Fächer verstanden wird und neben belletristischen Werken auch Sachbücher einbezieht.

Schwerpunkt ist das in die Breite gehende extensive Lesen. Bei dieser primär quantitativ angelegten Leseförderung sind die Fachlehrer Impulsgeber, Berater und Begleiter. Das Lesen findet in der Regel zu Hause statt, wird aber auch im Rahmen des Langzeitprojekts ‚Freies Lesen‘ im Unterricht praktiziert.

Neben der lehrplanmäßig festgelegten Lektüre sind von den Schülern der Jahrgangsstufen 5 – 7 im Fach Deutsch pro Halbjahr zwei bis drei weitere Ganzschriften (Belletristik oder Sachbücher) nach individueller Wahl zu lesen. Darüber hinaus sollen alle Schüler in drei weiteren Fächern ihrer Klasse im Verlauf des Schuljahres je eine Ganzschrift verpflichtend lesen, ebenfalls nach individueller Wahl.

Zusammen mit diesem Schreiben erhalten Sie aus den für die Jahrgangsstufe Ihres Kindes ausgewählten Fächern eine knappe Empfehlungsliste. Sie werden gebeten, Ihre Kinder auf die Bedeutung des Lesens hinzuweisen, die schulische Leseförderung der Schule zu unterstützen und bei passenden Anlässen Ihrem Kind das eine oder andere Buch von dieser Liste zu schenken oder es in der öffentlichen Bibliothek auszuleihen. Auch die Unterstufenabteilung unserer Schulbibliothek bietet zusätzlich zu den empfohlenen Titel eine große Auswahl klassischer und moderner Jugend- und Sachbücher; insgesamt gehören etwa 2100 Medien zu unserem Jugendbuchbestand.

Folgende Fächer sind im Schuljahr 2007/08 im Rahmen des Konzepts ‚Mehr lesen – mehr verstehen!‘ für die Leseförderung zuständig:

- Jgst. 5: Deutsch mit Geografie, Kunst, Natur und Technik;
- Jgst. 6: Deutsch mit Mathematik, Geschichte, Sport;
- Jgst. 7: Deutsch mit Latein, Physik, Geografie.

Ihr Kind kann sich – unterstützt durch die Schule – auch an der Leseförderung durch ‚Antolin‘ beteiligen. Zu einer breiten Auswahl von Jugendbüchern finden sich unter [Antolin.de](http://Antolin.de) im Internet Fragensätze zur selbstständigen Bearbeitung. Antolin misst qualitativ (nach den beantworteten Fragen) und quantitativ (nach der Zahl der bearbeiteten Fragensätze) die individuelle Leseleistung Ihres Kindes. Gerade Unterstufenschüler lassen sich durch dieses Portal erfahrungsgemäß sehr gut zum Lesen motivieren.

Wir werden Sie, die Erziehungsberechtigten unserer Unterstufenschüler, demnächst zu einem Elternabend mit dem Thema ‚Leseförderung‘ einladen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Mit allen guten Wünschen zur Förderung erfolgreichen und genussvolles Lesen

.....  
G. Koppitz (StD, Schulleiter)

----- Bitte hier abtrennen und mit Unterschrift an Klassenleiter zurückgeben! -----

Name:	Klasse:
-------	---------

Von  
der  
In-

formation zur Umsetzung des Konzepts ‚Mehr lesen – mehr verstehen!‘ habe ich Kenntnis genommen.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten



## DIE LESELEINE <sup>1</sup>

Kennzeichnend für die Leseleine ist die Einbettung in ein leseförderndes Gesamtkonzept mit Lesevorfeld, zentraler Leseaktion und lesedidaktischer Nachbetrachtung.

Das Projekt reicht als Prozess und auch bezüglich des Ergebnisses über einen zeitlich, räumlich und bestandsmäßig eher punktuellen Ansatz hinaus und öffnet schulische Leseförderung für Impulse aus dem privaten Leseverhalten von Schülern. Leseförderung bleibt nicht auf das Medienangebot der jeweiligen Schulbibliothek beschränkt, sondern bezieht – ganz im Sinne positiver Seilschaften – auch den privaten Buchbestand sowie Medien öffentlicher Büchereien in den Literaturfundus ein. Die Leseleine schafft so eine synergetische Verbindung von Institutionen und Strukturen, die für sich alleine weniger effektiv arbeiten würden. Das Verfahren ist mehr als die Summe von Einzelelementen und bietet Raum und Zeit für Lesen im Sinne von Sammeln und Sich-Sammeln. Es geht dabei nicht primär um einen punktuellen, zeitlich beschränkten Ansatz mit Event-Charakter und ein präsentables Produkt, sondern um einen nachhaltig sich im Verlauf eines Schuljahres entfaltenden Prozess.

Bei konsequenter unterrichtlicher Umsetzung der Leseleine lässt sich für Schüler, Lehrer und Eltern eine authentische und deswegen tragfähige Diagnosebasis zur Leseerziehung bzw. Leseförderung gewinnen hinsichtlich folgender Diagnosefelder:

- bevorzugte Themen und Interessengruppen;
- bibliographische Bereiche wie Autoren und/oder Verlage, Erscheinungsjahr;
- Vielleser / Wenigleser;
- unterschiedliche Leseerfahrungen und Leseergebnisse bzw. Wertungen beim selben Buch;
- (unterschiedliches) Leseverhalten von Jungen und Mädchen.

Die komplettierte Leseleine eröffnet die Chance, alle gesammelten Buchsteckbriefe bzw. Lesezeichen <sup>2</sup> von Schülern im Sinne des sozialen Geschlechts einteilen zu lassen und im Nachgang folgende Aufgabenstellungen zu bearbeiten:

- Welche Gruppe – Jungen- oder Mädchengruppe – liest grundsätzlich mehr? <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Grundsätzliches zum didaktisch-methodischen Ansatz und zur unterrichtspraktischen Umsetzung: Elmar Hofmann. Die Leseleine – ein unterrichtspraktisches Langzeitprojekt zur Leseförderung unter Einbeziehung der Schulbibliothek. in: Gottlieb Gaiser und Siegfried Münchenbach ((Hrsg. für die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung). Auer Verlag. Donauwörth. 1. Auflage 2006. S. 34 – 40.

Die ‚Leseleine‘ ist nicht zu verwechseln mit dem Ratespiel ‚Wäscheleine‘ aus dem Band Lese-Rezepte. Auf der ‚Wäscheleine‘ sollen Bilder aus Büchern von Jugendbuchautoren den Werktiteln zugeordnet werden; genaues Betrachten wird eingeübt. vgl. Elfi Fritsche und Gudrun Sulzenbacher: Lese-Rezepte. Neues Lernen in der Bibliothek. Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe, Bozen und Amt für Bibliothekswesen der Autonomen Provinz Bozen/Südtirol. Vertrieb: öbv&hpt Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Wien, 2. Auflage 2000. S. 26 – 29.

<sup>2</sup> Vgl. Vorlagen in: Elmar Hofmann. Die Leseleine. S. 39 f.

<sup>3</sup> Die Analyse sollte möglichst viele Buchsteckbriefe und Lesezeichen einbeziehen und deswegen erst bei komplettierter Leseleine erfolgen. Die durchschnittliche Anzahl der Buchsteckbriefe bzw. Lesezeichen pro Junge bzw. Mädchen sowie die Anteile von Jungen und Mädchen an den Lesezeichen bei den Sachbuchbereichen und an den Buchsteckbriefen bei den Belletristikbereichen der Systematik sind hier die Orientierungsgrößen. Die Schüler können die Lesezeichen und Buchsteckbriefe analog zur Farbe der Signaturetiketten kennzeichnen und so die Zuordnung visualisieren auf der Basis des Leitsystems der Unterstufenabteilung der Schulbibliothek. Zusätzlich erhalten die Blätter der Jungen einen blauen, die der Mädchen einen roten Punkt über dem Namensfeld.

- Welche Signatur-/Themen-/Textartbereiche <sup>4</sup> bevorzugt die jeweilige Gruppe?
- Suche Gründe für das jeweilige Leseverhalten!

Es geht bei den Zuordnungsleistungen gerade im Gender-Bereich nicht um repräsentative Ergebnisse im wissenschaftlichen Sinne, sondern um die Erarbeitung und Benennung von Trends, die in der Klasse und von der Klasse authentisch untersucht und besprochen werden. Dabei bietet sich auch die Chance,

- metakognitive Aussagen zum Thema Lesen von Seiten des Lehrers einzubringen;
- Einflussfaktoren und Erklärungsmuster bezüglich des Leseverhaltens und der Leseergebnisse – gerade von Jungen – aufzuzeigen;
- Maßnahmen zur Gegensteuerung zu formulieren aus der Sicht der Jugendlichen im Sinne von Leseanreiz speziell für Jungen. Dazu gehören die
  - bevorzugte Entwicklung der Sachbuchabteilung der Schulbibliothek;
  - Beschaffung von Jugendbelletristik zu Jungenthemen <sup>5</sup> ;
  - Koppelung von Jugendbelletristik, also fiktiven kontinuierlichen Texten, und Sachbüchern als vorwiegend nichtkontinuierlichen Texten durch Anlegen von annotierten Büchertischen <sup>6</sup>;
  - Lesemotivation durch Koppelung von Printmedien und elektronischen Medien, z. B. über das Programm Antolin oder über das Festhalten von Leseergebnissen per Mind Mapping am PC (MindManager);
  - Durchführung von Elternabenden <sup>7</sup>, bei denen v. a. Leseerfahrungen von Jungen und Maßnahmen zur Leseförderung bei Jungen thematisiert werden.
  - Planung und Durchführung des Tandem-Projekts <sup>8</sup>, bei dem Teams aus Vater und Sohn sich gemeinsam auf einen lesefördernden Stationenweg machen.

<sup>4</sup> Vgl. Interessengruppen der Systematik von Jugendbuchabteilungen in: [www.leseforum.bayern.de](http://www.leseforum.bayern.de)

<sup>5</sup> Vgl. Literaturlisten für Jungen und männliche Jugendliche, z. B. in:

- Katrin Müller-Walde. Warum Jungen nicht mehr lesen und wie wir das ändern können. Mit 50 Lesetipps von Jungs für Jungs. Campus Verlag. Frankfurt / New York 2005. S. 144 – 221 und S. 237 – 239;
- [www.manddat.de](http://www.manddat.de)
- [www.lfs.bsb-muenchen.de/Informationen/bestandsaufbau/dokumente/echte\\_jungs/echte\\_jungs\\_lesen.doc](http://www.lfs.bsb-muenchen.de/Informationen/bestandsaufbau/dokumente/echte_jungs/echte_jungs_lesen.doc)
- Wunschliste der Was-ist-Was-Bände in [www.tessloff.com/fileadmin/user\\_upload/images/Home/WIW\\_WUNSCHZETTEL.pdf](http://www.tessloff.com/fileadmin/user_upload/images/Home/WIW_WUNSCHZETTEL.pdf)

Eine Beschaffung zum Nulltarif ermöglicht die Buchpatenschaft, die auch zur Identifikation gerade von Jungen mit dem beschafften Band beiträgt. Formblatt vgl. Elmar Hofmann in [www.leseforum.bayern.de](http://www.leseforum.bayern.de)

<sup>6</sup> Hier eignen sich u. a. geschichtliche Themen. Beispielsweise lassen sich themabezogene Was-ist-Was-Bände mit Geschichtserzählungen Zitelmans sehr gut kombinieren. Derartig angelegte Büchertische bringen auf unaufdringlich motivierende Weise primär sachbuchorientierte Jungen auch mit fiktiven kontinuierlichen Texten in Kontakt. Eine sehr gute Kombination aus spannenden belletristischen Texten in Krimistil mit nichtkontinuierlichen Texten (Tabellen, Graphiken, Glossarpassagen) bieten die Bände der Reihen ‚Tatort Geschichte‘ und ‚Tatort Forschung‘ des Loewe Verlags. Auch der Reihencharakter dieser Bände kommt dem Leseverhalten von Jungen entgegen.

<sup>7</sup> Die Lese- und Vorlesepraxis im Elternhaus spielt im Rahmen der Gender-Problematik eine wichtige Rolle. Der Verfasser hat mit der Praxis von Buchpatenschaften gute Erfahrungen gemacht. Gerade Väter sind eher bereit, aus Büchern, die sie im Rahmen einer solchen Buchpatenschaft finanziert haben, ihrem Sohn vorzulesen und über den Band bzw. das Thema zu sprechen.

<sup>8</sup> vgl. Elmar Hofmann. Tandem-Verfahren.

**Leseförderung im Elternhaus****Grundkonzept (Vorschlag) für eine Abendveranstaltung am Gymnasium Münchberg für interessierte Eltern (v. a. Unterstufe)**

(Freitag, , 19.00 – 21.00 Uhr; alternativ:

inhaltlich erweitertes Elternseminar: Sa , 08.30 – 12.30/13.00)

TAGESORDNUNGSPUNKT	ZEIT	SOZIALFORM Methode	REFERENT (MODERATOR)
Begrüßung, Organisatorisches	19.00-19.05 Uhr		(EH)
Assoziationen / Erfahrungen zum Thema Lesen	19.05-19.30 Uhr	Kartenabfrage Fragebogen Mindmap	(EH)
Rolle des Elternhauses bei der Leseförderung; Diskussion (evtl. auch Gender-Problematik)	19.30-20.00 Uhr	PP-Präsentation (incl. Büchertisch)	(EH)
Konkretisierung von Anregungen; Erstellung eines Förderungskatalogs (Positiv-/Negativliste); Vorschlagsliste für Jugendbücher; fakultativ: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung von Antolin.de</li> <li>• Vorstellung einer Leseleine</li> <li>• Führung durch die SB</li> </ul>	20.00-21.00 Uhr	evtl. Stationenarbeit oder Galerieverfahren; Ergebnispräsentation im Plenum	(EH)

**PROGRAMMERWEITERUNG FÜR ‚ELTERNSEMINAR LESEFÖRDERUNG‘  
(Samstag 08.30 – 12.30/13.00 Uhr)**

(Kaffee-)Pause (20 min; evtl. in $\pi$ KANT)			
10 Lesetipps	30 min	Erläuterungen und praktische Übungen	(EH)
Lesetechniken (Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blickspannerweiterung</li> <li>• Spaltenspringer</li> <li>• W-Fragen-Matrix</li> <li>• SQ3R-/MURDER-Methode</li> <li>• Lesen und Mind Mapping (PC)</li> </ul>	60 min	kurze Erläuterung; praktische Hinweise und Übungen	(EH)
Evaluation der Veranstaltung; falls gewünscht: gemeinsames Mittagessen (Schulkantine)	10 min 30 min	evtl. Fragebogen; $\pi$ KANT	(EH)

## DAS TANDEM-PROJEKT

Im Langzeitprozess der literarischen Initiation sind Kinder bzw. Jugendliche auf erwachsene Vermittler angewiesen. Das Tandem-Projekt versucht, Väter (bzw. männliche Begleitpersonen/Erziehungsberechtigte) verstärkt in die Leseförderung von Jungen einzubeziehen. Dabei geht es nicht um konsequente Schulung im Bereich der Lesetechnik bzw. Informationsentnahme, sondern primär um einen motivatorischen Ansatz und Zugang zum Lesen.

Das Tandem setzt bei folgenden didaktisch-methodischen Aspekten an:

- Terminierung an einem schulfreien Samstag Vormittag;
- Beschränkung auf 10 – 12 Vater/Sohn-Paare (Unterstufenschüler);
- Impuls für den Vater im Sinne nachhaltiger Partnerschaft zur Leseförderung;
- Gemeinsames Kennenlernen der Schulbibliothek als attraktivem Leseort mit attraktiven Beständen und attraktiver Organisation;
- Offene Form und Organisation als Stationenweg bzw. Lesereise für Vater und Sohn;
- Handlungsorientierung statt Lehrgangscharakter;
- Schaffung einer zwanglosen, spielerischen Atmosphäre mit Kaffeepause und gemeinsamem Mittagessen in der Schulkantine.

<b>PROGRAMM</b>			
<b>UHRZEIT</b>	<b>PROGRAMMPUNKT, THEMA</b>	<b>ORT</b>	<b>BETEILIGTE</b>
09.00 – 09.10	Begrüßung, Organisatorisches, Veranstaltungszweck	Schul- bibliothek (Zentral- raum)	Schulleiter, SB-Beauftragter, Betreuer, Tandems
09.10 – 10.15	Stationenweg, 1. Teil (etwa 5 Stationen nach freier Wahl)	SB, MM-Raum, Kl.zimmer	Tandems, Betreuer
10.15 – 10.40	Kaffeepause	Kantine	Plenum
10.40 – 11.45	Stationenweg 2. Teil (etwa 5 Stationen nach freier Wahl)	SB, MM-Raum, Kl.zimmer	Tandems, Betreuer
11.45 – 12.00	Abschlussgespräch	Kantine	Plenum
12.00 – 12.30	Gemeinsames Mittagessen	Kantine	Plenum
12.30	Veranstaltungsschluss	Kantine	Plenum

## TANDEM AUF DEM STATIONENWEG (LAUFZETTEL)

Nr.	STATION TITEL	ARBEITSFORM ZIELSETZUNG	WERKZEUGE MATERIALIEN
1.	Noch Fragen?!	Vater und Sohn füllen ge- meinsam/getrennt einen knapp gehaltenen Frage- bogen zum Leseverhalten aus uns sprechen über (unterschiedliche) Ergeb- nisse;	Fragebogen
2.	SB als Tatort	gemeinsame Orientierung in der SB; Sohn führt Vater	Lamine zum SB-Plan
3.	Einrichtung einer Schmökerecke	Wo? Was? Wie? (An-)Erkennen unterschiedlicher ,Lesehaltungen'	Sitzmöbel und Tische in den verschiede- nen Abteilungen/Räumen der MM-SB
4.	Up and down	Sohn erklärt dem Vater wichtige Elemente des Leseprozesses; Gespräch: Bottom up oder Top down – was ist wichtiger?	Skizze zum Leseprozess (vgl. Arbeitsblatt von E. Hofmann)
5.	Da stimmt was nicht!	Vater und Sohn lesen ei- nen kurzen Text und su- chen/finden inhaltliche Fehler (vgl. oben: top down)	Arbeitsblatt
6.	Vater liest vor, Sohn liest nach	Jugendbuch-Klassiker und modernes Jugendbuch in der Diskussionsion; Gespräch über unter- schiedliche Lesevorlieben	Bestände der MM-SB (Jugendbuchklassiker wie Käst- ner-Romane, Robinson Crusoe, Karl-May-Ausgaben u. a.; moder- ne Jugendbücher)
7.	Antolin für Väter	Sohn erklärt dem Vater das LeFö-Programm Anto- lin an einem konkreten Beispiel (Fragensatz)	PC (mit Peripheriegeräten und Internetanschluss)
8.	Bestandspflege	handwerkliche Tätigkeit: Einbinden (Folieren) eines Buches unter väterlicher Anleitung	neu beschafftes Buch aus SB-Bestand; selbstklebende Folie (ekz); Scheren

9.	Hör zu	Kontakt zu Hörbüchern; Hörbuch oder Printausgabe – Entscheidung im Gespräch Vater/Sohn	CD-ROM/DVD (Hörbücher)
10.	Angebote, keine Gebote	Vater und Sohn sichten Verlagsprospekte	Verlagsprospekte Verlagsprogramme (Loewe Verlag u. a.)
11.	Bücher im Netz	Begutachtung und Wertungen zu Internetportalen von Jugendbuchverlagen	PC mit Internetanschluss; Liste mit Verlagsadressen (z. B. Loewe, Beltz und Tessloff)
12.	Sie wünschen, wir beschaffen	Vater und Sohn entscheiden sich für insgesamt 3 Wunschbücher; (per OPAC Kontrolle, ob Bücher schon im SB-Bestand; evtl. baldige Beschaffung aus Mitteln des SAT oder des EBR); evtl. Gespräch über wahlentscheidende Kriterien wie Thema, Autor, Aufmachung, Layout und Umfang des Buches.	Bücherliste(n), z. B. in: Katrín Müller-Walde. Warum Jungen nicht mehr lesen und wie wir das ändern können. Mit 50 Lesetipps von Jungs für Jungs. Campus Verlag. Frankfurt / New York 2005. S. 144–221 und S. 237–239; <a href="http://www.mandnat.de">www.mandnat.de</a> ; <a href="http://www.lfs.bsb-muenchen.de/Informationen/bestandsaufbau/dokumente/echte_jungs/echte_jungs_lesen.doc">www.lfs.bsb-muenchen.de/Informationen/bestandsaufbau/dokumente/echte_jungs/echte_jungs_lesen.doc</a> ; Wunschliste der Was-ist-Was-Bände in <a href="http://www.tessloff.com/fileadmin/user_upload/images/Home/WIW_WUNSCHZETTEL.pdf">www.tessloff.com/fileadmin/user_upload/images/Home/WIW_WUNSCHZETTEL.pdf</a> ;  OPAC der SB;
13.	Vati, ich leih' mir was!	Sohn leiht sich ein Buch seiner Wahl mit Hilfestellung durch den Vater per BiblioCard	Bestand der SB; SB-Verwaltungsrechner (Bibliotheca school); BiblioCard
14.	Vati, ich leih' dir was!	Vater leiht sich ein Buch seiner Wahl (evtl. Jgd.-buch) mit Hilfestellung durch den Sohn per BiblioCard des Sohnes	Bestand der SB; SB-Verwaltungsrechner (Bibliotheca school); BiblioCard

## NICHT VERGESSEN !

DIE **STATION 12** IST PFLICHTSTATION.

JEDES TANDEM SOLLTE

INSGESAMT **ETWA 10 STATIONEN NACH FREIER WAHL** ABSOLVIEREN.

10.15 – 10.40 UHR:

**KAFFEEPAUSE** IN DER KANTINE

11.45 – 12.00 UHR:

**ABSCHLUSSGESPRÄCH** IN DER KANTINE

12.00 – 12.30 UHR:

**GEMEINSAMES MITTAGESSEN** IN DER KANTINE

*Wir wünschen allen Vater/Sohn-Tandems  
viel Spaß und viel Erfolg und bedanken uns für Ihren Einsatz.*

*StD Elmar Hofmann, stellvertretend für  
AK Schulbibliothek ‚Gutenberg-Mafia‘ am Gymnasium Münchberg*

# LESEFÖRDERUNG – INTENSIVIERUNG UND NACHHALTIGKEIT

LESEFÖRDERUNG – KONZEPT ZUR INITIIERUNG UND NACHHALTIGEN UMSETZUNG 2007/08	(LEHR-)PERSONAL / ADRESSAT	AKTIONEN, VERANSTALTUNGEN, UNTERRICHTSPRAXIS	INHALTE, THEMEN	WERKZEUGE, MATERIALIEN, ARB.FORMEN (BEI E. H.)
<b>SchILF</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundsätzlich: Einbeziehung aller Fachschaften/Kolleg(inn)en</li> <li>• Leitfunktion der FS Deutsch</li> <li>• bei ‚Mehr lesen – mehr verstehen!‘: zusätzlich 3 Fachschaften pro Jgst. von 5 – 7</li> <li>• LeFö-/SB-Beauftragter</li> <li>• Regionalbeauftragter für LeFö und SB-Arbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogischer Tag, Schulbibliothekstag, Leseweche. Methodenschulung im Rahmen von ‚Lernen lernen‘</li> <li>• Fachschaftssitzungen</li> <li>• Fachbetreuersitzung</li> <li>• AK-Sitzungen</li> <li>• Besuch öffentlicher Bibliotheken (Echtbetrieb)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• didaktisch-methodischer Stellenwert der Multimedia-Schulbibliothek vor dem Hintergrund schul-/bildungspolitischer Neuerungen (offene Lern-/Arbeitsformen, G8, Ganztagsbetreuung, neue Aufgabenkultur, Oberstufenreform &gt; Seminare)</li> <li>• Metakognition</li> <li>• Konzept ‚Mehr lesen – mehr verstehen!‘</li> <li>• Gender</li> <li>• Informationsbearbeitung in der MM-SB (Recherchieren, Selektieren, Analysieren, Strukturieren, Präsentieren)</li> <li>• Lesemotivation und Lesetechnik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• RLFB-/ALP-Gehefte und CD-ROMs</li> <li>• PowerPoint-Präsentationen</li> <li>• Sek.literatur-Listen</li> <li>• Arbeitsblätter (Print/doc)</li> </ul>
<b>Multimedia-Schulbibliothek</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AK Schulbibliothek (Gutenberg-Mafia) (SB-Beauftragter, Schülergruppe)</li> <li>• Aufsichten (Kollegen)</li> <li>• Sekretariat</li> <li>• Elternbeirat</li> <li>• Schulforum</li> <li>• SMV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandsaufbau/-pflege</li> <li>• Leitsystem</li> <li>• EDV-Erfassung</li> <li>• SB-Ordnung/Ausleihe</li> <li>• Lesemotivation</li> <li>• Einführungsveranstaltungen</li> <li>• Recherchetechniken</li> <li>• Lesetechnik (Binnendifferenzierung v. a. in Intensivierungsstunden)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschaffung, Magazinierung, Makulierung, Freihandaufstellung</li> <li>• Aktualisierung des Leitsystems (Systematik)</li> <li>• Katalogisierung / Verschlagwortung</li> <li>• BiblioCard</li> <li>• Freies Lesen, Leseleine, Antolin, Autorenlesung, Lesewettbewerb, Büchertisch u. a.</li> <li>• SB-Führung/Einf.zirkel, Lesereise, SB-Führerschein, Ausgabe der BiblioCard</li> <li>• Freihandaufstellung, OPAC, Internet</li> <li>• Blickspanne, Spaltenspringer, Leseslalom, Störzeichen, Skimming, Scanning, Inferieren, W-Fragen-Matrix, SQ3R, MURDER, PQ4R, Mind Mapping u. a.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• RLFB-/ALP-Gehefte und CD-ROMs</li> <li>• Lernzirkel zur Einführung in die SB-Nutzung (laminier-te Ausgabe)</li> <li>• PowerPoint-Präsentationen</li> <li>• Sek.literatur-Listen</li> <li>• Arbeitsblätter (Print/doc)</li> </ul>
<b>Elternarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Elternbeirat</li> <li>• Schulforum</li> <li>• Eltern / Erziehungsberechtigte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Info-Briefe</li> <li>• Info (PP-Präsentation)</li> <li>• Klassenelternabend</li> <li>• Sa-Seminar / Tandem-Seminar</li> <li>• Beschaffungsprogramm</li> <li>• Elternspende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LeFö-Konzept Mehr lesen – mehr verstehen (incl. Leselisten)</li> <li>• Lesepragmatik/-motivation</li> <li>• Lesemotivation, Lesetechnik, Vater-Sohn</li> <li>• Buchpatenschaft</li> <li>• Leselisten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gehefte</li> <li>• PowerPoint-Präsentationen</li> <li>• Leselisten</li> <li>• Arbeitsblätter (Print/doc)</li> <li>• Laminate</li> </ul>

